



Brüssel, den 17. November 2017
(OR. en)

14410/17

ESPACE 53

VERMERK

Absender: Vorsitz
Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat

Betr.: *Vorbereitung der Tagung des Rates (Wettbewerbsfähigkeit) am
30. November und 1. Dezember 2017*

EU-Weltraumprogramme: weiteres Vorgehen
– *Gedankenaustausch*

I. EINLEITUNG

Die Kommission hat am 26. Oktober 2016 ihre Mitteilung mit dem Titel "Eine Weltraumstrategie für Europa" angenommen und zu diesem Thema eine vom Rat am 17. Oktober 2016 vorab gebilligte gemeinsame Erklärung mit der Europäischen Weltraumorganisation unterzeichnet. Der estnische Vorsitz verfolgt im Rahmen einer Bestandsaufnahme der Umsetzung der Strategie ein Jahr nach ihrer Annahme auf der Grundlage der Arbeiten der vorangegangenen Vorsitze und der eigenen Arbeiten, darunter die jüngste informelle Tagung der für die Raumfahrt politik zuständigen Minister der Mitgliedstaaten der EU und der ESA vom 7. November 2017 in Tallinn über die künftigen Perspektiven des Programms Copernicus in den Jahren nach 2020, das Ziel, die Debatte über die Zukunft der EU-Weltraumprogramme fortzusetzen und auszuweiten.

Die Rolle der EU im Bereich der Raumfahrt hat sich in den letzten zehn Jahren weiterentwickelt; so ist die Union jetzt für groß angelegte Weltraum-Infrastrukturprogramme verantwortlich und operiert im Bereich der Raumfahrt unter geteilter Zuständigkeit, um den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt und die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zu fördern und die Umsetzung der Politik der Union voranzutreiben.

Gleichzeitig verändert sich das globale Umfeld rasch und die Konkurrenz wird größer. Der Markt wird in verstärktem Maße vom Privatsektor getragen. Die europäischen Unternehmen benötigen einen Markt, der groß genug ist, um ihre Erzeugnisse zu verkaufen; dies ist jedoch nicht immer der Fall. Der Raumfahrtsektor befindet sich insofern in einem Wandel, als er sich weniger auf rein staatlich finanzierte Tätigkeiten, sondern verstärkt auf durch kommerzielle Interessen motivierte private Investitionen stützt.

Mit Blick auf die nächsten Jahrzehnte besteht die wichtigste Herausforderung für die EU und ihre Mitgliedstaaten darin, die wirtschaftlichen Möglichkeiten zu nutzen, die sich allmählich daraus ergeben werden, dass sich die Raumfahrt zu einem eigenständigen industriellen Sektor entwickelt, der als Impulsgeber für Wachstum und Beschäftigung dienen kann.

II. SACHSTAND

A. Copernicus

Das EU-Erdbeobachtungsprogramm Copernicus ist kürzlich drei Jahre nach Beginn seiner Durchführung einer Halbzeitbewertung unterzogen worden. Dem Bericht zufolge, den die Kommission am 23. Oktober 2017 angenommen hat, sind die Ziele des Programms größtenteils erreicht worden. Im Rahmen des Programms konnte für einen autonomen Zugang der EU zur Erdbeobachtung gesorgt werden; damit erlangte sie Unabhängigkeit bei Beschlussfassung und Tätigwerden.

Das Umfeld, in dem das Programm durchgeführt wird, hat sich in den vergangenen Jahren jedoch rasch gewandelt. Mit der digitalen Revolution eröffnen sich neue Möglichkeiten. Europa ist wie die übrige Welt mit komplexeren Herausforderungen – vom Klimawandel bis hin zu Sicherheit und Migrationsströmen – konfrontiert, zu deren Bewältigung Copernicus einen Beitrag leisten kann.

B. Galileo und EGNOS

Laut dem Bericht der Kommission vom 23. Oktober 2017 hat die Durchführung der GNSS-Verordnung und der GSA-Verordnung unter Berücksichtigung der allgemeinen Bewertungskriterien und spezifischen Anforderungen für die europäischen GNSS-Programme insgesamt zu guten Ergebnissen geführt. Im Rahmen der Programme Galileo und EGNOS wurden alle für den Zeitraum 2014-2016 festgelegten Etappenziele erreicht, während bei den Zielen für die Umsetzung im Zeitfenster bis 2020 Fortschritte zu verzeichnen sind.

Die wachsende Nachfrage nach genauen Standortinformationen in Verbindung mit der ständigen Weiterentwicklung der Satellitennavigationstechnologie bedeutet, dass der europäische Markt für die Nutzer von Galileo und EGNOS expandieren wird. Daher möchte die Kommission eine langfristige Vision für die Programme aufzeigen.

C. Zugang zum Weltraum

Die Union ist der größte institutionelle Kunde von europäischen Trägerraketen und leistet somit als wichtiger industriepolitischer Akteur einen Beitrag zu den geplanten Geschäftsmodellen. In den nächsten 10-15 Jahren plant die EU, mehr als 30 Satelliten für die Programme Galileo und Copernicus zu starten, insbesondere in der Klasse der künftig in Europa gebauten Raketen, wie Ariane 6 und Vega C. Die Trägerdienste sind bereits jetzt ein entscheidender Faktor für die Durchführung von Copernicus und Galileo.

Im Einklang mit den unter maltesischem Vorsitz angenommenen Schlussfolgerungen des Rates hat die Kommission eine Studie zur Bewertung der Auswirkungen der Maßnahmen der Weltraumstrategie für Europa auf die Bündelung der Nachfrage nach Trägerdiensten, Forschung und Innovation, europäische Trägerinfrastrukturen und die Entwicklung kommerzieller Märkte in Auftrag gegeben.

D. Weltraumforschung

Ein erheblicher Teil des Arbeitsprogramms 2018-2020 von Horizont 2020 betrifft Weltraumtätigkeiten mit einer EU-Finanzierung in Höhe von 709 Millionen Euro. Damit werden die Entwicklung von Unternehmen und Unternehmertum gefördert, die Erfordernisse im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Weltraumprogramme unterstützt und die Wettbewerbsfähigkeit im Bereich der technologischen Entwicklung gestärkt.

Die Zwischenbewertung des LEIT-Programms für den Weltraumsektor im Rahmen von Horizont 2020 hat die große Bedeutung für die Politik der EU und die industrielle Wettbewerbsfähigkeit deutlich gemacht; weit über 50 % der Fördermittel sind für die Industrie bestimmt (davon 26 % für KMU). Im Einklang mit den in dieser Bewertung ausgesprochenen Empfehlungen hegen die Interessenträger hohe Erwartungen dahingehend, dass mit der Weiterführung einer spezifischen thematischen Priorität die technologische Reife der Weltraumprogramme gewährleistet werden kann, wobei auch etwaige neue Instrumente Berücksichtigung finden.

E. Weltraumlageerfassung

Die Sicherheit im Weltraum und vor Objekten im Weltraum ist von zunehmender Bedeutung für den Schutz der im Rahmen der EU-Programme geschaffenen Weltrauminfrastruktur vor den Risiken aufgrund der Verbreitung von Weltraummüll. Die EU hat begonnen, sich mit diesem Thema im Rahmen der Umsetzung des EU-Unterstützungsrahmens für Beobachtung und Verfolgung von Objekten im Weltraum (SST) auseinanderzusetzen, der jetzt auf der Basis eines Pools von Kapazitäten der Mitgliedstaaten operative Dienste liefert.

Im Einklang mit den politischen Vorgaben des Rates muss die EU den Übergang zu einer umfassenden Weltraumlageerfassung (SSA) vorbereiten. Neben der Weiterentwicklung der Beobachtung und Verfolgung von Objekten im Weltraum durch die EU hin zu einem höheren Maß an europäischer Eigenständigkeit könnten dank der Fähigkeit zur Weltraumlageerfassung auch Dienste in Bezug auf das Weltraumwetter und erdnahe Objekte abgedeckt werden.

F. Staatliche Satellitenkommunikation

Die staatliche Satellitenkommunikation (GOVSATCOM) der EU ist eine Initiative an der Schnittstelle zwischen Raumfahrt, Sicherheit und Verteidigung, die sowohl als eine Maßnahme im Rahmen der Weltraumstrategie für Europa als auch des Verteidigungs-Aktionsplans betrachtet werden kann. Es ist davon auszugehen, dass mit dieser Initiative den Akteuren im Bereich der Sicherheit in der EU und in den Mitgliedstaaten im Rahmen der nationalen Politik sowie in Krisenzeiten entscheidende Fähigkeiten – garantierter Zugang zu sicherer Satellitenkommunikation – bereitgestellt werden.

III. DER WELTRAUM UND DIE EU-WIRTSCHAFT

Neuere Analysen zeigen, dass die weltraumrelevanten Wirtschaftszweige rund 800 Mrd. EUR der jährlichen Bruttowertschöpfung (BWS) ausmachen. Dies bedeutet, dass zwischen 6 und 9 Prozent der gesamten Wirtschaft in der EU in irgendeiner Form von der Raumfahrt abhängen und durch sie bedingt sind, darunter zahlreiche Wirtschaftssektoren vom öffentlichen Sektor über Unternehmen bis hin zu Einzelpersonen.

Die europäische Raumfahrtindustrie macht mehr als 20 % der weltweiten Weltraumwirtschaft aus (45-54 Mrd. EUR von 215-249 Mrd. EUR) und hat zwischen 400 000 und 1 Million Arbeitsplätze geschaffen. In Europa werden mit vergleichsweise geringem Einsatz von Haushaltsmitteln erfolgreich Spitzenleistungen in der Raumfahrt erzielt: Die öffentlichen Mittel für Raumfahrt machen in Europa weniger als 0,05 % des BIP aus, gegenüber 0,25 % in den Vereinigten Staaten und Russland.

IV. FRAGEN FÜR DIE ORIENTIERUNGSAUSSPRACHE:

Die Mitgliedstaaten werden gebeten, einen Gedankenaustausch über die beiden folgenden Fragen betreffend die Zukunft der EU-Weltraumprogramme zu führen:

- *Wie sehen die Mitgliedstaaten die Wirkung der EU-Weltraumprogramme als Impulsgeber für die breiter gefasste Industriepolitik und die digitale Agenda der EU?*
- *Welche Maßnahmen planen die Mitgliedstaaten auf nationaler/regionaler Ebene in Ergänzung der EU-Weltraumprogramme, um einen Multiplikatoreffekt für die Weltraumwirtschaft zu erzielen?*